

# **Revision der Übertrittsverfahren an der Volksschule**

## **Kommentare zu einzelnen Fragen**

### **Frage 1 zur frühzeitigen Orientierung der Eltern beim Übertritt an die Oberstufe**

*Völlig einverstanden*

Wir setzen voraus, dass die Orientierung der Eltern verbindlich in allen Schulen gleichermassen und basierend auf den einheitlichen Beurteilungsinstrumenten/Dokumenten, welche das Instrument Lehrer-Office zur Verfügung stellt, erfolgt.

### **Frage 2 zum Empfehlungsverfahren aufgrund einer Gesamtbeurteilung beim Übertritt an die Oberstufe und zur Aufhebung der Übertrittsprüfung**

*Eher einverstanden*

Für den Übertrittsentscheid von der Primarschule an die Oberstufe muss in erster Linie der Notenschnitt massgebend sein. In Grenzfällen kann die differenzierte Gesamtbeurteilung der Lehrperson ausschlaggebend sein.

In den §13b, 16b und 19b der Promotionsverordnung sollte nebst der Selbstkompetenz auch die Sozialkompetenz aufgeführt werden, welche in den Jahreszeugnissen/Zwischenberichten sowieso differenziert beurteilt wird. Die bisher in den Paragraphen aufgeführten Kompetenzen Auffassungsgabe und Problemlösefähigkeit sollen zusätzlich als eigene Kriterien beurteilt werden.

### **Frage 3 zu den Anforderungskriterien für den Übertritt an die Sekundar- und Bezirksschule**

*Eher einverstanden*

Mit den höheren Anforderungskriterien soll das Ziel einer über den gesamten Kanton gleichmässigeren Verteilung der Schüler auf die drei Oberstufenzüge erreicht werden. Es ist sicherzustellen, dass in allen Schulen möglichst die gleichen Leistungsstandards und Bewertungskriterien gelten. Es kann somit aufgrund des Leistungsvermögens der Schüler durchaus sein, dass die Verteilung der Schüler auf die drei Oberstufenzüge je nach Gemeinde/Schule sehr unterschiedlich sein kann.

### **Frage 4 zur Möglichkeit des Typenwechsels nach dem ersten Semester der 1. Oberstufenklasse**

*Völlig einverstanden*

Kein Kommentar

### **Frage 5 zum Wegfall der Repetitionsmöglichkeiten in der Bezirks- und Sekundarschule bei Nichterfüllen der Promotionsbedingungen**

*Völlig einverstanden*

Es muss davon ausgegangen werden, dass gegen Entscheide zu Rückstufungen von betroffenen Eltern häufig Beschwerde erhoben wird. Wir befürchten diesbezüglich, dass der Typenwechsel in der Praxis trotz Entzugs der aufschiebenden Wirkung zu einem erheblichen Aufwand für die Schulen vor Ort wie auch der Beschwerdeinstanzen führen wird.

### **Frage 6 zur Vereinheitlichung des Volksschulabschlusses**

*Völlig dagegen*

Wir bezweifeln, dass mit dem vorgeschlagenen Abschlusszertifikat ein umfassender Ausweis über die Leistungsfähigkeit der Schüler/innen erbracht werden kann.

Eine unabhängige, neutrale Beurteilung des Leistungsstandes am Ende der Volksschule ist wichtig. Daher ist zumindest für die Bez.- und die Sek-Schüler eine ausführliche Abschlussprüfung durchzuführen.

Die Vorbereitung auf Prüfungen sowie der Umgang mit Prüfungssituationen ist für die Schüler/innen eine wichtige Erfahrung für das spätere Berufsleben.

Hingegen erachten wir die Projektarbeit in der 3. Klasse der Oberstufe als wenig aussagekräftig.

### **Frage 7 zum prüfungsfreien Übertritt aus der Sekundarschule in die Mittelschulen und in die Berufsmittelschulen mit Berufsmaturität**

*Völlig einverstanden*

Kein Kommentar

### **Frage 8 zu den Anforderungskriterien für den Übertritt an die Mittelschulen**

*Völlig einverstanden*

Die doppelte Gewichtung der Kernfächer sollte in den Mittelschulen auch angewandt werden (gemäss Anhängen 25 – 28 zur Mittelschulverordnung).

### **Frage 9 zur Vereinheitlichung der Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen**

*Völlig einverstanden*

Kein Kommentar